



## Ist-Analyse

**PLANEN**  
ÜBERZEUGEN  
UMSETZEN

**Leitfaden**

**Ist-Analyse**

**Seite 1/3**

Die Analyse des Ist-Zustands zu Projektbeginn bzw. Planungsbeginn ist besonders wichtig, da hierdurch ergänzend zur Bestandaufnahme, der Blick auf die persönlichen sowie die Ressourcen im Team gelegt wird. Während die Bestandaufnahme die externen Bedingungen analysiert und die Dokumentenanalyse eine statistische Basis für eine Argumentation bietet, wird durch die Ist-Analyse klar welche personellen Ressourcen vorhanden sind und welche Ziele vom Arbeit-, oder Auftraggeber, bzw. Projektträger verfolgt werden. Die erarbeiteten Erkenntnisse dienen in einem zweiten Schritt als Grundlage für die Erstellung eines Maßnahmen- und Meilensteinplans.

Es geht also zunächst darum eine Innenschau zu betreiben, um hiervon ausgehend die weitere Planung durchzuführen. Hierbei wird davon ausgegangen, dass in der Kommune bisher noch keine strategische Planung für die strukturelle Verankerung von Grundbildung erfolgt ist. Im Folgenden wird die Umsetzung einer Ist-Analyse skizziert, welche als Anleitung für die eigene Umsetzung dienen kann.

### 1. Wissensträger identifizieren

Personen, die bereits seit langem in der Kommune arbeiten und Politikerinnen und Politiker, die sich für soziale Angelegenheiten stark machen, können Schlüsselpersonen für den Zugang zu Wissen sein, das nicht durch eine Recherche in Erfahrung zu bringen ist. Diese Informationen sind für den Erfolg einer Strategie jedoch wichtig, da sie einen Einfluss darauf haben, ob und in welcher Art Grundbildung als Thema welchem Adressaten kommuniziert wird.

Hilfreich für die Analyse können die folgenden Leitfragen sein:

- Welche Personen im direkten Umfeld können Auskunft über die kommunale Situation sowie zukünftige Entwicklungspläne in der Kommune geben?
- Welche Personen haben in der Kommune großes Wissen über Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die für die Verankerung von Grundbildung hilfreich sein könnten?

### 2. Informationen erfassen

#### » Auftraggeber

Sollte die Grundbildungsplanung in einem Projektkontext geschehen, ist es wichtig zu erfassen, welches Interesse der Auftraggeber mit der Umsetzung von Grundbildung in der Kommune verfolgt. Welches Bild zum Ist-Zustand existiert aus seiner Sicht? Welche Kontakte sowie Netzwerke und Ressourcen bestehen, die für die strategische Planung hilfreich sind?

#### » Arbeitgeber

Die Sicht des Arbeitgebers kann die des Auftraggebers ergänzen. Welche Potenziale und Chancen ergeben sich durch die Verankerung von Grundbildung? Welches Selbstverständnis hat die Organisation?



**PLANEN**  
 ÜBERZEUGEN  
 UMSETZEN

**Leitfaden**

Ist-Analyse

Seite 2/3

## » Projektteam

Welche Ressourcen hat das Projektteam? Welche Hintergründe, Arbeitserfahrungen und Kontakte bringen die einzelnen Teammitglieder mit, die sich positiv auf die Erreichung des Projektziels auswirken? Welche Einschätzung des Ist-Zustands besteht im Team?

Weiterhin ist es ratsam eine Bestandsaufnahme durchzuführen bei der vor allem die Grundlegendokumente, Bildungs- und Sozialberichte sowie kommunale Statistiken analysiert werden.

## 3. Informationen beschreiben

Die Informationen können während der Planungsphase auf unterschiedliche Art erhoben und ausgewertet werden. Als Methoden eignen sich Interviews, ein Brainstorming im Rahmen eines Teammeetings oder Fokusgruppengespräche. Unabhängig von der Art der Informationsquelle, ist es ratsam, die ausgewerteten Informationen in einem Dokument zu sammeln, um so das „große Ganze“ so gut wie möglich abbilden zu können.

## 4. Informationen einordnen

Die gesammelten Informationen geben nun bereits einen guten Gesamteindruck über die Ausgangssituation. In einem nächsten Schritt geht es darum diese einzuordnen um herauszufinden, wo die Stärken, die Schwächen, Möglichkeiten und Risiken liegen, wenn man die Verankerung einer kommunalen Grundbildungsstrategie umsetzt. Eine sehr beliebte Methode, um diese Einordnung vorzunehmen ist die SWOT-Analyse. Die Bezeichnung der Methode bildet die Kurzform für:

### S – Strengths

#### » Potenzielle Leitfragen:

Worin liegen die internen Stärken? Welche Kenntnisse und Fähigkeiten hat das Team oder die Organisation, die andere nicht haben?

### W – Weaknesses

#### » Potenzielle Leitfragen:

Worin liegen die internen Schwächen? Was fehlt der Organisation und/oder dem Team, was können andere besser?

### O – Opportunities

#### » Potenzielle Leitfragen:

Welche derzeitigen (politischen) Entscheidungen und Situationen sind besonders gut für die strategische Verankerung von Grundbildung? Welche Trends und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen gibt es?

### T – Threats

#### » Potenzielle Leitfragen:

Welche externen Faktoren sprechen gegen einen erfolgreichen Verlauf der Umsetzung der Grundbildungsstrategie? Welche Entwicklungen könnten eintreten, die einen Nachteil für den Erfolg bilden?



**PLANEN**  
ÜBERZEUGEN  
UMSETZEN

**Leitfaden**

Ist-Analyse

Seite 3/3

Mit der SWOT-Analyse hat man die Möglichkeit, die gesammelten Informationen nach innen, in Hinblick auf ihre Bedeutung für die Stärken und Schwächen im Team, sowie nach außen nach Möglichkeiten und Risiken für das Projektziel zu überprüfen. Oft macht es Sinn, die vier Bereiche anhand einer Matrix abzubilden, um auch die Wirkungen der einzelnen Informationen aufeinander beziehen zu können.

Ein Beispiel für eine **SWOT**-Analyse im Grundbildungsbereich:

		Externe Faktoren	
Fachbereich Grundbildung		<b>Opportunities – Chancen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Standortvorteil, da Einrichtung im Stadtzentrum liegt</li> <li>» Aktives Bildungsmanagement</li> <li>» Interesse seitens der Lokalpolitik</li> </ul>	<b>Threats – Risiken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Andere Anbieter, die vielleicht nicht kooperieren wollen</li> <li>» Geringe Akzeptanz des Themas durch andere Bereiche der Institution</li> </ul>
Interne Faktoren	<b>Strenghts – Stärken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Etablierter Ansprechpartner für Grundbildung</li> <li>» Vorgänger*in war gut vernetzt im Grundbildungsbereich</li> </ul>	<b>Stärken/Chancen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Anknüpfungspunkte des Vorgängers nutzen, um ein Grundbildungsnetzwerk aufzubauen</li> <li>» Suche nach einer prominenten Schirmherrin oder einem prominenten Schirmherren aus der Lokalpolitik, die/der sich für Grundbildung einsetzt</li> </ul>	<b>Stärken/Risiken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Kontaktaufnahme zu den anderen Trägern und Analyse der Bereitschaft für eine Kooperation</li> <li>» Nutzung der Netzwerke des Vorgängers, um Kontaktpersonen von anderen Trägern zu identifizieren bzw. einen Kontakt vermittelt zu bekommen</li> </ul>
	<b>Weaknesses – Schwächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Keine Vielfalt im Grundbildungsangebot</li> <li>» Derzeit nur ein Kursangebot</li> <li>» Keine Vorerfahrung im Team im Bereich Grundbildung</li> </ul>	<b>Schwächen/Chancen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Kontakt zum Bildungsmanagement nutzen, um Bedarfe für zusätzliches Kursangebot zu ermitteln</li> <li>» Standort nutzen und Guerillamarketingmaßnahmen mit dem Ziel der Steigerung der Teilnehmendenzahl im Grundbildungsbereich umsetzen</li> </ul>	<b>Schwächen/Risiken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Kursangebot muss eingestellt werden, da Verweisstrukturen mit anderen Trägern nicht etabliert werden können und hausintern keine Akzeptanz für das Thema erreicht werden kann</li> </ul>